RMVKLAUSEN

75 JAHRE RMV

KLAUSEN-UNTERSCHÄCHEN

1939 – 2014

VORWORT DES OK-PRÄSIDENTEN

Im Herbst 2014 darf der Rad- und Motorfahrverein Klausen-Unterschächen, kurz RMV Klausen, mit Freude und Stolz 75 Jahre seines Bestehens feiern. Ein solches Vereinsjubiläum bietet Gelegenheit, auf das Geleistete zurückzuschauen und wichtige Ereignisse und Episoden der Vereinsgeschichte nochmals aufleben zu lassen.

Wie uns die inzwischen leider verstorbenen Gründungsmitglieder mündlich überlieferten, entstand der Verein wohl daraus, dass sich verschiedene Leute in bestehenden Vereinen nicht mehr so richtig aufgehoben fühlten. Sie entschlossen sich darum, einen neuen Veloklub zu gründen. Mehr dazu erfahren Sie später in dieser Festschrift.

Das damals zarte «Pflänzchen» hat inzwischen manchem Sturm getrotzt und ist im Laufe der Jahre zu einem starken «Baum» gewachsen. Dank dem, dass es immer wieder Idealisten gab, die auch in Krisenzeiten für die Erhaltung des Vereins gekämpft haben, kann der RMV Klausen heute mit Stolz auf die vergangenen 75 Jahre zurückblicken.

Nebst den sportlichen Zielen legt der Verein seit je her sehr grossen Wert auf die Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit. Im Vordergrund standen weniger die sportlichen Erfolge als viel mehr das familiäre Miteinander. Daneben wird auch ein Augenmerk auf die Verkehrserziehung der Jugend gelegt.

OK-Präsident 75 Jahre RMV Klausen: Sepp Arnold (Ottis)

Bereits anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums im 1989 wurden die Gründung und die ersten 50 Jahre der Vereinsgeschichte in einer einfachen Festschrift aufgearbeitet. Diese Aufzeichnungen sind in der nun vorliegenden Schrift praktisch eins zu eins übernommen. Wo nötig, wurden Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen. Nachgeführt worden sind die wichtigsten Ereignisse der letzten 25 Jahre. Dazu finden Sie eine Sammlung von Fotos aus vergangenen Tagen.

Dass ein solcher Rückblick auf eine Vereinsgeschichte nie allen Ansprüchen gerecht werden kann, liegt in der Natur der Sache. Unser Ziel war es, die aus unserer Sicht wichtigsten Geschehnisse der vergangenen 75 Jahre schriftlich festzuhalten. Damit verbinden wir die Hoffnung, dass auch jetzige und kommende Generationen die Entstehung und Entwicklung, die Höhen und Tiefen des RMV Klausen nachvollziehen und in Erinnerung behalten können.

In einem kleinen Bergdorf wie Unterschächen ist ein reges Vereinsleben von nicht zu unterschätzen-

der Bedeutung. Der jubilierende RMV Klausen-Unterschächen hat in den vergangenen 75 Jahren einen wesentlichen Anteil an die Gestaltung dieses Vereinslebens geleistet. Als eigentlicher «Vorzeigeklub» mit all seinen «Ecken und Kanten» ist er daher aus dem Kreis der Ortsvereine nicht mehr wegzudenken. Möge die Zukunft dem RMV Klausen und seinen Mitgliedern weiterhin viele frohe und kameradschaftliche Stunden bringen.

Festschriftverfasser: Sepp Arnold (Sturnä Sepp)

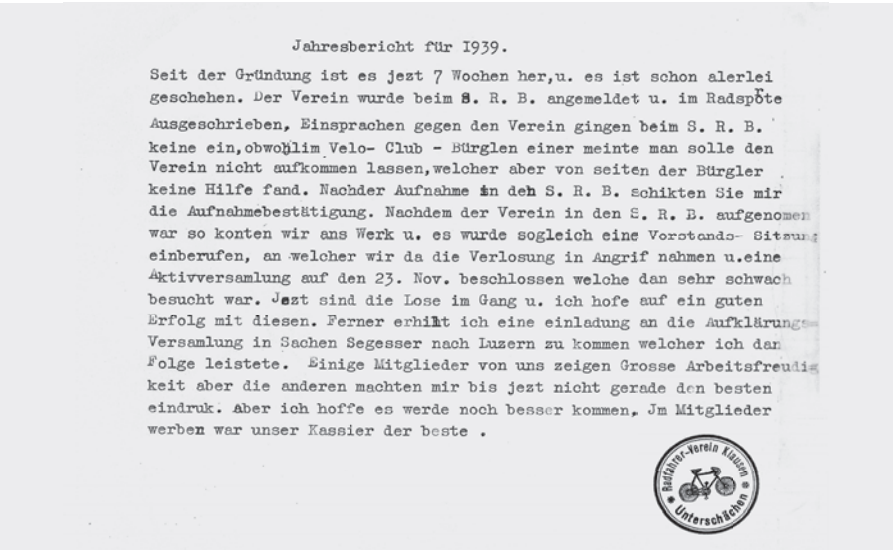
Wie erwähnt, konnten wir für die Erarbeitung dieser Schrift auf die Festschrift zum 50 Jahr-Jubiläum zurückgreifen. Ich danke dem damaligen OK und insbesondere dem Verfasser der alten und der neuen Festschrift, Sepp Arnold-Frei (Sturnä Sepp) für die Aufarbeitung der Vereinsgeschichte. Ihnen ist es in erster Linie zu verdanken, dass das Vereinsgeschehen der letzten 75 Jahre so treffend zu Papier gebracht werden kann.

Abschliessend danke ich meinen OK-Kolleginnen und -kollegen für ihre tatkräftige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bei den Vorbereitungen für die Herausgabe dieser Festschrift und der Gestaltung der Jubiläumsfeier 75 Jahre RMV Klausen.

OK 75 Jahr RMV Klausen-Unterschächen
Josef Arnold (Ottis Sepp), OK-Präsident

DIE ENTSTEHUNG DES VEREINS

Wenn sich die Entstehungsgeschichte der RMV Klausen noch zurückverfolgen lässt, so verdanken wir dies dem glücklichen Umstand, dass beim 40-jährigen und 50-jährigen Jubiläum noch Gründungsmitglieder lebten. Denn das eigentliche Gründungsprotokoll ist nicht mehr auffindbar. Dieser Rückblick hält sich daher anfangs an die Ausführungen des inzwischen leider verstorbenen Gründungs- und Ehrenmitgliedes Brosi Gisler, Erstfeld (Schwander Brosi), so wie er sie anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums zu Papier gebracht hat. Die Idee zur Gründung eines Velo-Clubs in Unterschächen kam damals Ende der 30er-Jahre vor allem von «Auswärtigen». Es waren dies Leute, die sich in bereits bestehenden Vereinen nicht mehr ganz wohl fühlten. Hinzu kam, dass in dieser Zeit etliche Unterschächner bei der Dätwyler AG, Altdorf, und in der Munitionsfabrik Altdorf sichere Anstellungen fanden. Sie fuhren jeweils mit dem Velo zur Arbeit. So wurde allmählich der Gedanke wach, in Unterschächen einen neuen Velo-Club zu gründen. Niemand wusste aber so recht, wie das Ganze an die Hand zu nehmen sei. Schliesslich konnten die auswärtigen Initianten – es waren dies insbesondere Karl Planzer, Ruedi Sommer, Kaspar Kretz, Sepp Roger und Franz (Bibi) Imhof, alle Bürglen – auch einige Einheimische zur Vereinsgründung animieren. Als Hauptinitianten aus Unterschächen taten sich dabei Brosi Gisler (Schwander Brosi), Wisi Bissig (Michel Wisi) und Otti Schuler (Pauli Otti) hervor.



Jahresbericht für 1939.

Seit der Gründung ist es jezt 7 Wochen her,u. es ist schon alerlei geschehen. Der Verein wurde beim S. R. B. angemeldet u. im Radspöte Ausgeschrieben, Einsprachen gegen den Verein gingen beim S. R. B. keine ein,obwohlim Velo- Club - Bürglen einer meinte man solle den Verein nicht aufkommen lassen,welcher aber von seiten der Bürgler keine Hilfe fand. Nachder Aufnahme in deh S. R. B. schikten Sie mir die Aufnahmebestätigung. Nachdem der Verein in den S. R. B. aufgenomen war so konten wir ans Werk u. es wurde sogleich eine Vorstands- Sitzung einberufen, an welcher wir da die Verlosung in Angrif nahmen u.eine Aktivversamlung auf den 23. Nov. beschlossen welche dan sehr schwach besucht war. Jezt sind die Lose im Gang u. ich hofe auf ein guten Erfolg mit diesen. Ferner erhilt ich eine einladung an die Aufklärungs- Versamlung in Sachen Segesser nach Luzern zu kommen welcher ich dan Folge leistete. Einige Mitglieder von uns zeigen Grosse Arbeitsfreudig keit aber die anderen machten mir bis jezt nicht gerade den besten eindruk. Aber ich hoffe es werde noch besser kommen. Im Mitglieder werben war unser Kassier der beste .

Radfahrer-Verein Klausen Unterschächen

Jahresbericht 1939, 1. noch verfügbares Dokument

DIE GRÜNDUNG

Nach mehreren Sitzungen, die allesamt von Karl Planzer präsidiert wurden, fand im Herbst 1939 die eigentliche Gründungsversammlung statt. Das genaue Datum ist leider nicht mehr bekannt. Brosi Gisler schrieb dazu: «Es war eine schnelle und überstürzte Gründung». Dies dürfte in der Tat der Fall gewesen sein, gab doch bereits die Namensgebung für den neuen Verein zu Diskussionen Anlass. Die «Auswärtigen» beantragten den Namen «Radrennclub Unterschächen». Dagegen aber wehrten sich die Unterschächner. Schliesslich wählte man die Bezeichnung «Radfahrverein Klausen-Unterschächen». Unter diesem Namen erfolgte auch die Anmeldung des neuen Vereins beim Schweizerischen Rad- und Motorfahrerbund (SRB) in Zürich.

Die ersten schriftlichen Angaben liegen von einer Vorstandssitzung vom 17. November 1939 sowie von der ersten Aktiv-Versammlung vor. Diese fand am 23. November 1939 statt und bereits am 10. Dezember 1939 wurde die erste Generalversammlung abgehalten.

1. Vereinsstempel

Im Jahresbericht 1939 heisst es: «Bereits sind 7 Wochen vorbei, seit unser Verein gegründet worden ist». Demzufolge dürfte die Gründungsversammlung etwa Mitte Oktober 1939 stattgefunden haben.

Im Protokoll der ersten GV ist auch der erste Vorstand aufgeführt. Ihm gehörten an

Präsident	Karl Planzer, Bürglen
Vizepräsident	Brosi Gisler, Unterschächen
Kassier	Ruedi Sommer, Bürglen
Aktuar	Wisi Bissig, Unterschächen
Fahrwart	Kaspar Kretz, Bürglen
Beisitzer	Otto Schuler, Unterschächen

Auswärtige und Unterschächner waren somit ausgeglichen vertreten.

DIE ERSTEN AKTIVITÄTEN

Bereits im ersten Vereinsjahr waren die Mitglieder des RV Klausen recht aktiv. So beschloss man schon an der ersten Aktiv-Versammlung die Durchführung einer Tombola (Lospreis 25 Rappen) und die Ausarbeitung eines Reglements für die Klubwertung. An der zweiten Aktiv-Versammlung vom 2. März 1940 – sie fand im Hotel Klausen (heute Alpina) in Unterschächen statt - orientierte Präsident Karl Planzer kurz und bündig:

«Mitgliederbestand auf 30 angestiegen. Beschluss in den Kantonalverband. Aber die Verbandstätigkeit ist sehr unbefriedigend. Wir alle sind uns der Schwäche des UKRV (heute SRB Uri) bewusst, doch in der Stunde der Gefahr erkennt man den wahren Sportler. Es wurde ein Querfeldeinrennen durchgeführt. Sieger Schuler Otti. Ebenfalls ein Rennen Schächengrund – Unterschächen. Auch diesmal siegte Schuler Otti.»

Trotz dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges war der Verein anfänglich so aktiv, dass auch die Presse auf ihn aufmerksam wurde. Plötzlich erschien nämlich in den beiden Urner Zeitungen und im «Radsport» ein Artikel mit dem Titel «Der Stier von Uri brüllt». Darin war zu lesen, was der RV Klausen-Unterschächen schon geleistet habe und was er noch leisten werde. Dieser Artikel muss bei verschiedenen Urner Veloklubs nicht gut angekommen sein, was heute allerdings nicht verwundert, wurde ihnen doch der «junge» RV Klausen als «gutes Beispiel» vor die Nase gehalten. Entsprechend waren denn auch die Reaktionen der Kameraden aus den anderen Vereinen und auch viele Mitglieder des RV Klausen fühlten sich mit dem Zeitungsartikel alles andere als glücklich.

DIE ERSTE GROSSE KRISE

Nachdem an der Aktiv-Versammlung vom März 1940 noch so viel Gutes berichtet worden war, sah es an der Generalversammlung vom 15. Dezember 1940 bereits weniger rosig aus. Nicht weniger als 12 Austritte und die Demission des ersten Präsidenten musste der junge Verein hinnehmen. In der Hoffnung auf ein erneutes Aufblühen wählte man Wisi Bissig (Michel Wisi) zum Vorsitzenden. Dieser aber leitete nur gerade 2 Versammlungen und so war es dann Vizepräsident Brosi Gisler, der das Steuer des zu sinken drohenden Schiffchens in die Hand nahm. Er schreibt dazu:

«Als Vizepräsident leitete ich, sehr enttäuscht über das Geschehene, die schon lange fällige Generalversammlung und wurde als Präsident gewählt. Wir standen vor dem Ruin und es ging um Sein oder Nichtsein. Doch die übrig gebliebenen Kollegen hielten sehr gut zusammen, waren wir ja gezwungen, fast ganz von neuem zu beginnen».

DER NEUBEGINN

Ab Mitte der 40er-Jahre trat der RV Klausen auch nach aussen wieder vermehrt in Erscheinung. An der GV vom 8. Dezember 1945 wählte man mit Hildi Aschwanden, Witterschwanden, erstmals eine Dame in den Vorstand. Im 1946 erhielt der Veloklub eine Einladung der Beckenrieder Kollegen zur Teilnahme an einem Freundschafts-Skirennen. Dies war der eigentliche Beginn einer Zeit, die dem Verein neuen Auftrieb brachte. Als begeisterte Skifahrer waren nämlich die Veloklübler auf zwei Brettern fast noch gewandter als auf zwei Rädern. Als Sieger dieses ersten Freundschafts-Wettkampfes ging denn auch Hans Arnold (z'Karli Franzä Hans) hervor und auch den Mannschaftssieg entführten die Unterschächner.

Bereits im Jahr darauf wagte sich der RV Klausen an die Organisation des «1. Innerschweizer SRB-Skitages». Dieser fand am 2. März 1947 statt. Die Einheimischen gewannen erneut die Mannschaftswertung und stellten mit Josef Bissig, Alpenrose (Poper), auch den Einzelsieger. Von da weg beteiligten sich Mitglieder des RV Klausen regelmässig und wie wir noch erfahren werden mit einigem Erfolg an kantonalen, innerschweizerischen und schweizerischen SRB-Skirennen.

v.l. Gisler Sepp(Kipfeler), Herger Toni (Simiger), Arnold Ady, Aschwanden Otti

Gruppenbild nach SRB-Skitag ende 50er Jahre

HOCHS UND TIEFS IN DEN 1950er-JAHREN

Ende 40er- anfangs 50er-Jahre wechselte die Vereinsführung recht häufig und der Verein trieb einer erneuten Krise zu. Diese erreichte Mitte der 50er-Jahre ihren Tiefpunkt. Der Einladung zur Generalversammlung vom 14. November 1953 leisteten noch ganze 8 Mitglieder Folge. Der Vorstand stellte deshalb den Antrag, den Verein aufzulösen. Doch damit waren glücklicherweise nicht alle Anwesenden einverstanden. So beschloss man, auf den 6. Dezember eine ausserordentliche GV einzuberufen. Diese war dann doch wieder von 18 Mitgliedern besucht, welche einen neuen Vorstand wählten und sogar die erneute Organisation eines Innerschweizerischen Skitages beschlossen.

Dieser Skitag fand am 21. Februar 1954 statt und dürfte wesentlich mitgeholfen haben, den Verein aus dem Wellental herauszuführen. Für das OK bedeutete es eine Genugtuung, den gesamten Vorstand des Innerschweizerischen SRB begrüssen und die Glückwünsche dessen Präsidenten Jaggi Küenzli entgegen nehmen zu dürfen.

EIN VEREINSBANNER WIRD ANGESCHAFFT

Aus den vorhandenen Unterlagen geht hervor, dass man sich bereits in den ersten Vereinsjahren mit der Anschaffung einer Vereinsfahne befasste. So wurden schon im 1940 Sammellisten an die Mitglieder abgegeben. Anscheinend aber kam damals das nötige Geld nicht zusammen. Erst im Jahre 1957 erfüllte sich der lang gehegte Wunsch vieler Vereinsmitglieder; die ausserordentliche GV vom 23. März beschloss, ein Vereinsbanner anzuschaffen. Am 22. September gleichen Jahres segnete der damalige Ortspfarrer Ernst Gisler die schmucke Fahne ein. Frau Marie Gisler-Schuler,

Vereinsbanner Frontseite

Vereinsbanner Rückseite

Erstfeld, und Karl Bolliger, Garage, sowie der Velo- und Motoklub Spiringen standen Pate. Die weltliche Feier, welche unter schlechtem Wetter litt, war mit einer schweizerischen Wanderfahrt verbunden.

Ein weiterer Markstein in der Vereinsgeschichte bildete das Jahr 1963; der RV Klausen-Unterschächen wurde 25 Jahre alt. Ein vereinsinternes Radquer und eine schlichte Jubiläumsfeier am 10. November im Vereinslokal Brunnital fanden aus diesem Anlass statt. Im gleichen Jahr tagte zudem die Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes in Unterschächen.

Fahnenpaten Marie Gisler und Kari Bolliger

Erwähnenswert ist auch, dass im 1965 auf Initiative des Veloklubs die erste Präsidentenkonferenz der Unterschächner Ortsvereine einberufen wurde, mit dem Ziel, die Termine der einzelnen Vereine zu koordinieren.

Aufnahme aus dem Jahr 1963

Schnappschuss Vereins-Quer

Schnappschuss Vereins-Quer

DIE 70ER UND 80ER JAHREN

Im 1971 durfte man zum zweiten Mal die kantonalen Delegierten in Unterschächen zur DV begrüssen. 1978 genehmigte eine ausserordentliche Generalversammlung revidierte Vereinsstatuten. Dabei erhielt der Klub auch den heutigen Namen «Rad- und Motorfahrverein Klausen-Unterschächen», kurz RMV Klausen. Ein Jahr später, am 4. Juni 1979, beging man mit einem Gedächtnisgottesdienst in der Pfarrkirche Unterschächen und einer Feier im Vereinslokal Brunnital das 40-Jahr-Jubiläum.

Nachdem die Mitgliederzahl während vielen Jahren sich immer etwa auf dem gleichen Stand hielt, war Mitte der 70er-Jahre eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen. So konnte an den GV's einige Male zehn und mehr Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Gegen Ende der 80er-Jahre musste dann eher wieder eine rückläufige Tendenz festgestellt werden. Aber dank initiativen Leuten im Vorstand, welche versuchten, die Jugendlichen wieder vermehrt auf den Veloklub aufmerksam zu machen, konnte bald wieder eine Trendwende eingeleitet werden.

WICHTIGE KLUBEREIGNISSE DER LETZTEN 25 JAHRE

Die letzten 25 Vereinsjahre waren geprägt von einer erneut erfreulichen Entwicklung der Mitgliederzahl einerseits und auf sportlicher Basis vom Mountain-Bike-Boom. Auch als Organisator von kantonalen und gemeindeinternen Veranstaltungen trat der RMV weiterhin in Erscheinung. Nachfolgend sind die markantesten Ereignisse aus dieser Zeit zusammengefasst.

1989 begeht der RMV Klausen sein 50-jähriges Bestehen mit einem Familien-Plauschtag im August auf der «Alten Rütti» und einem gemütlichen und kameradschaftlichen Anlass, der am 13. Oktober im Vereinslokal Hotel Brunnital stattfand.

Familienausflug «alte Rütti»
1979 Zillä Toni beim Geschicklichkeitsparcour

50-Jahre RMV-Klausen Familienausflug in der «alten Rütti» v.l. Franz Kempf, Ernst Imholz, Brosi Gisler, Otti Schuler, Marie Gisler, Sepp Arnold, Sturnä Sepp, Xaver Gisler, Sturnä Gody

Im 1991 feiert die Schweiz 700 Jahre ihres Bestehens. Im Rahmen dieser Festlichkeiten wurde die «Stafette 91» durchgeführt. Der Start dazu erfolgte am 6. April im so genannten Dreiländereck auf dem Vierwaldstättersee. Von dort aus durchquerte, als Symbol der Eidgenossenschaft, eine Armbrust die Schweiz in drei Richtungen. Am 25. Mai übernahm der RMV Klausen, zusammen mit vier Partnervereinen (SC Unterschächen, SC Klausen, Frauenturnverein und Schützengesellschaft), an der Gemeindegrenze beim Mühlebach die Armbrust und reichte sie von Hand zu Hand bis ins Dorf Unterschächen weiter. Anschliessend fand in Unterschächen wohl eines der schönsten Dorffeste des Jahrhunderts statt. Am 1. Juni wurde die Armbrust dann dem Skiklub Urnerboden übergeben. Dies erfolgte im Rahmen einer Plauschstafette, die über Sittlisalp, Trogen, Heidmannegg, Dorf, Äsch, Balmwand auf den Klausenpass führte. Dabei kamen Läufer, Biker, Gleitschirm- und Deltaflieger sowie Rollskiläufer zum Einsatz.

Im gleichen Jahr betreibt der RMV Klausen, zusammen mit zwei weiteren Unterschächner Vereinen, anlässlich des Bergzeitfahrens der Tour de Suisse auf der Balm einen Getränke- und Verpflegungsstand und eine zweitägige Vereinsreise führte die Mitglieder des RMV Klausen im Herbst nach Rüdesheim am Rhein (D).

In Erinnerung an die legendären Autorennen der 1920-Jahre findet im Jahr 1993 das erste Klausenrennen-Memorial statt. Der RMV Klausen betreut, zusammen mit anderen Vereinen, einen der Zuschauerräume auf Vorfrutt. Der Präsident

Vereinsreise Rüdesheim (D) Gruppenbild auf Heimreise

schreibt dazu in seinem Jahresbericht u. a.: «Die Aufrichteequipe, die ab Donnerstagmorgen bis Montagabend fast immer im Veranstaltungsgelände war, hat so ziemlich alles erlebt, was das Wetter zu bieten hatte; Regen – Schnee – Sonne – Wind – Nebel – Blitz und Donner. Was das heisst, bei solchen Wetterbedingungen im Gebirge auf fast 2000 m ü. M. zu arbeiten, braucht sicher keine weitere Erklärung».

Am Chilbischiessen gleichen Jahres wird – nebst dem traditionellen «Röselischiessen» – erstmals «getalert»; ein altes, etwas in Vergessenheit geratenes Spiel, welches man am ehesten mit «Tischcurling» umschreiben könnte. An der GV kann der Verein nicht weniger als 12 Neumitglieder in seine Reihen aufnehmen und Sepp Arnold (Ottis Sepp) übergibt nach 10jähriger Präsidialzeit das Zepter an Beni Herger als neuem Präsidenten.

Am 15./16. Oktober 1994 wird eine zweitägige Vereinsreise mit dem Car nach Erwald in Österreich durchgeführt.

1996 besuchen die RMV-Mitglieder das 6-Tage-Rennen in Zürich und feiern den Sieg des Urner Duos Bruno Risi und Kurt Betschart. Übrigens; Bruno Risi war mehrere Jahre auch Passivmitglied des RMV Klausen.

Höhepunkte des Vereinsjahres 1997 waren eine zweitägige Vereinsreise ins Berner Oberland, mit Ausflug auf das Schilthorn sowie der erneute Besuch des Zürcher 6-Tage-Rennens.

Nachdem die Zahl der Teilnehmenden in den vorangegangenen immer mehr rückläufig waren, wird der kantonale SRB-Langlauftag 1998 wegen mangelnder Beteiligung abgesagt.

Eine 2-Tages-Tour führt die Mitglieder des RMV zu einem Besuch bei Ehrenmitglied Julius Arnold («Steiner Üli») auf die Fürenalp ob Engelberg. An der GV kann Gründungsmitglied Otto Schuler, Attinghausen (dr Päuwli Otti) für 60 Jahre Vereinstreue geehrt werden.

Ziel der Vereinsreise im Jahre 2000 war das Berner Seeland. Dort versuchten sich die «Veloklübler» unter anderem auch im Hornussen.

Vereinsreise 2000: Max Gisler beim Hornussen

Das Jahr 2001 bezeichnet der Präsident in seinem Jahresbericht als das Jahr der grossen Schicksalsschläge. Er erwähnt dabei den Terroranschlag auf das World Trade Center in New York, den Amoklauf im Parlamentsgebäude Zug, den Brand in Gotthard-Strassentunnel sowie den Absturz einer Crossair-Passagiermaschine bei Kloten. Das Mountainbike-Rennen Bad – Niederlammerbach wird zum 10. Mal durchgeführt und der RMV Klausen setzt auf neue Kommunikations-Technologie indem er unter www.rmv-klausen.ch eine eigene Homepage einrichtet.

Absoluter Höhepunkt des Vereinsjahres 2002 bildet eine 3-tägige Vereinstour ins Val Müstair und das angrenzende Südtirol. Nicht weniger als 33 Mitglieder des RMV nahmen daran teil. An der GV kann der Verein wieder 13 Neumitglieder aufnehmen und es wird die Anschaffung einer einheitlichen Vereinsjacke beschlossen. Die Familie Alois Imholz, Hotel Brunnital, zeigt sich dabei als sehr grosszügiger Sponsor. Ebenfalls an der GV wird das Projekt «Bau einer Bike-Strecke rund um Unterschächen» vorgestellt und diskutiert.

Das Jahr 2003 beschert der Schweiz einen «Jahrhundert-Sommer» in Sachen Sonnenschein und Hitze. An der GV orientiert Vereinspräsident Martin Arnold, dass das Projekt «Bike-Strecke» wegen Sicherheitsproblemen im Bereich des Scheibenstandes im «Mattli» nicht weiter verfolgt werde.

Wirtepaar Vereinslokal: Ute und Wisi Imholz

An der Schülerverkehrsprüfung 2004 nehmen nebst den Jugendlichen aus Spiringen und Unterschächen zum ersten Mal auch Schülerinnen und Schüler aus dem Isenthal teil. Im gleichen Jahr arbeiten Mitglieder des RMV-Vorstandes im OK der Fernsehsendung «Donnschtig-Jass» mit. Leider verlieren die Unterschächner Jasser die Ausscheidung und die Fernsehsendung wird vom Urnerboden ausgestrahlt. Erneut stand eine dreitägige Bike-Tour ins Val Müstair auf dem Tourenprogramm. Diese bot mit dem Aufstieg auf das Stilfserjoch eine echte Herausforderung für die «Veloklübler». Tourenleiter Robi Bricker bezeichnet in seinem Jahresbericht die Tour als das «Nonplusultra in sportlicher Leistung und

3-Tagestour auf dem Stilfserjoch (I)

Kameradschaftlichkeit». Für das traditionelle Kilbischiessen wurden «treffsicherere» Gewehre besorgt und es konnte erstmals auch mit einer Armbrust geschossen werden.

Nach mehrtätigen extremen Regenfällen kam es am Dienstag, 23. August 2005 in Uri zur Unwetterkatastrophe. Auch in Unterschächen gingen die Bäche über die Ufer und richteten grosse Schäden an. Der Vorstand entschied deshalb, das alljährliche Brunni-Bikerennen abzusagen. Der RMV Klausen anerbot sich dem Gemeinderat, bei den Unwetter-Aufräumarbeiten mitzuhelfen. Höhepunkt des Vereinsjahres 2005 bildete die Vereinsreise an den Titisee, u. a. verbunden mit einer Fahrt auf dem «Sauschwänzle-Express» und im Bericht des Tourenchefs ist zu lesen, dass von geplanten fünfzehn Touren dreizehn durchgeführt werden konnten. An diesen Touren nahmen im Durchschnitt über zwanzig Personen teil.

Im Sommer 2006 müssen die Mitglieder des RMV Klausen Fahnengötti Karl Bolliger, Garage, und im Herbst gleichen Jahres Gründungsmitglied Otti Schuler zum Friedhof begleiten. Im Rahmen des Tourenprogrammes wird unter anderem eine Velotour auf die Rigi unternommen und das Brunni-Bike-Einzelzeitfahren wird zum ersten und einzigen Mal als offenes, zum Gisler-Motos-Bike-Cup zählendes Rennen ausgetragen.

2007 wird der Kantonale SRB-Skitag nordisch mangels Teilnehmer nicht mehr durchgeführt. Als Ersatz plant der RMV für seine und die Mitglieder des Skiklubs Unterschächen einen speziellen Langlauf-Wettkampf; die «Salametti-Trophy». Leider muss diese wegen Schneemangels aber abgesagt werden. Dafür geniessen die Bikerinnen und Biker des RMV auf einer Drei-Tages-Tour mit Ziel La Brevine die wunderschönen Landschaften des Neuenburger- und Berner Juras umso mehr.

Heikle Rampenfahrt: Biketour La Brevin 2007 Franz Kempf

Auch im 2008 fällt die geplante «Salametti-Trophy» erneut dem Unbill des Wetters zum Opfer und muss abgesagt werden. An der Schülerverkehrsprüfung im Mai nehmen knapp 80 Fünft- und Sechstklässler aus den Gemeinden Isenthal, Spiringen und Unterschächen teil. Als bedenklich, ja sogar unverantwortlich bezeichnet der Präsident in seinem Jahresbericht den Zustand einiger Fahrräder, mit welchen einzelne Kinder an die Prüfung geschickt wurden. An der GV werden die Anschaffung eines neuen einheitlichen Velodresses und die Durchführung einer Vereinsreise beschlossen. Weiter informiert der Vorstand über den Aufbau einer neuen Website im Internet.

Im Winter 2009 kann beim dritten Anlauf die «Salametti-Trophy» erstmals durchgeführt werden. Im Juli erhalten die Velofahrerinnen und –fahrer das neue, langersehnte Vereinsdress und eine

Zwischenstopp: Biketour La Brevin 2007

Neue Kraft aus dem Rucksack: Annemarie Arnold

Vereinsreise mit Car führt 47 Teilnehmende als «Wochenendtripp» nach Serfaus in Österreich. Erwähnt sei auch, dass das Brunni-Bikerennen mit 54 Startenden einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen kann.

Vom 20. – 22. August 2010 unternehmen die Mitglieder des RMV Klausen einen dreitägigen Bike-Ausflug nach Grindelwald und Umgebung. An der Delegiertenversammlung des SRB Uri wird Altpräsident Josef Arnold (z'Ottis Sepp) für seine jahrelange Mitarbeit in der Breitensportkommission zum Ehrenmitglied des SRB Uri ernannt. Auf Beschluss der GV 2010 wird der Interessengemeinschaft (IG) Radsport Uri ein einmaliger Beitrag von 300 Franken überwiesen. Damit wird die grosse Arbeit der IG im Bereich Jugendförderung im Radsport unterstützt.

2011 kommt erstmals auf einer Velotour des RMV Klausen auch ein Elektro-Bike zum Einsatz.

Im Jahr 2013 führt der RMV Klausen eine Statutenrevision durch und beschliesst, aus dem schweizerischen Dachverband «Swiss Cycling» auszutreten. Grund ist eine vom Verband beschlossene Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Die turnusgemässe Vereinsreise führte die Mitglieder des RMV Klausen ins Appenzellerland mit einem Ausflug auf den Säntis. Ende Jahr muss der RMV von seiner Fahnengotte, Frau Marie Gisler-Schuler, ehemals Erstfeld, Abschied nehmen. Sie stirbt am 17. Dezember 2013 im Alter von 91 Jahren.

2014 kann der RMV Klausen-Unterschächen sein 75jähriges Bestehen feiern. Ein OK, präsidiert von Altpräsiden Josef Arnold (Ottis Sepp), wird von der GV 2013 mit den Vorbereitung der Festlichkeiten beauftrag.

IMPRESSIONEN

Fröhliche Gruppe nach dem Besuch der Brauerei Eichhof Luzern 1979

1.Vereinsreise in Elsass 1984 v.l. Walter Schuler, Otti Schuler, Julius Arnold (Steiner), Kari Bolliger, Marie Gisler, Michael Planzer, Wisi Imholz , Marie Imholz, vorne v.l.Joder Schuler,Julius Arnold (Ziwä)

v.l. Otti Schuler, Toni Gisler (Babeler), Julius Arnold (Ziwä), Julius Arnold (Steiner)

Gitti Arnold und die «starken Männer» im Weinkeller

Familienausflug 1997 Sepp Arnold (Noldi) in Pose

Biketour Maderanertal: Martin Planzer

Jubilare GV 2000 v.l.h. Gody Arnold, Anni Gisler, Kurt Arnold, Toni Arnold, v.l.v. Max Gisler, Andre Bissig, Geri Arnold, Simi Hess

Vereinsausflug nach Führenalp 1998

3-Tagestour ins Engadin
Gusti Bissig verteilt Stärkung?

3-Tagestour ins Engadin:
Gusti Bissig, Hans Herger, Lisett Herger

vor der Abfahrt nach Livinio

Lermoos: Heidi Gisler
bei der Flussüberquerung

Veloclubnachwuchs nach dem Gruppenspiel
(gespanntes Warten auf die Preise)

Vorstandsmitglieder bei der Vereinsreise Rüdesheim 1991(D)
v.l.h. Toni Arnold, Irmi Gisler, Sepp Arnold,
Franz Kempf, Martin Planzer, v.l.v. Kari Bricker, Simi Hess

Vereinsreise Elsass: v.l.n.r. Imholz Alois, Rita Schuler,
Bolinger Karl, Gisler Marie, Schuler Walker

Bikeausflug auf Alplen:
auch Zilli Toni hats geschafft

Schluchtaufwärts:
Monika Planzer gefolgt von ihrem Mann Martin

Kids am Bikerennen

Startbereit für die Tour auf grosse Scheidegg

Prost Roli

Salametti Trophy
(Kurz nach Startschuss)

Der Salametti-Trophy
Erfinder Robi Briker

Heidi Kempf wartet auf Staffela-
blösung

Gefühlvolle Steinabgabe:
Marco Bleiker

Tellstfette 2012:
Simi Hess am Ribistutz

Familienausflug v.l. Christian Herger, Gerti
Arnold und Toni Arnold, Ursi Arnold, Florian Arnold

Bei der Steinabgabe
v.l. Marco Bleiker, Martin Planzer, Ottis Sepp

Hängebrücke Engelbergerschlucht:
Helen Arnold, Marianne Kempf, Franz Kempf

Tellstafette 2006:
v.l.h. Max Gisler, Franz Kempf, Gody Arnold, Domini Arnold,
v.l.v. Sepp Arnold, Kari Schuler, Simi Hess, Markus Arnold

Tellstafette 2012: Geri Arnold
beim Crosslauf in Schwanden

Urner-Appenzeller: v.l. Marco Bleiker, Mario Kempf, David Imholz, Philipp Bissig

Vereinsreise Servaus (A): Kari Arnold, Sandra Arnold, Robi Briker, Sandra Bissig, Gusti Bissig

Martin Arnold beim Tankstopp auf kleine Scheidegg

Zielankunft im Klosterdorf Einsiedeln

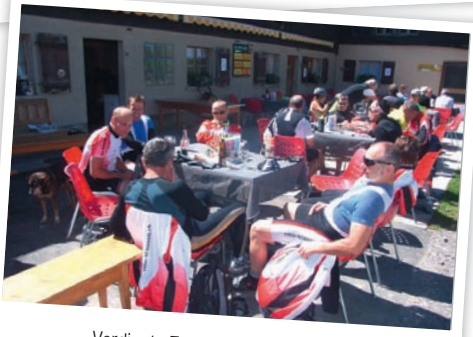
Franz Kempf auf der Flucht vom «Steinschlag»

SRB-Skitag Eggberge: v.l. Stefan Ulrich, Sandra Arnold, Margrit Kempf, Annemarie Arnold Kari Arnold

Bikerennen Bad-Niderlammerbach: Jöri und Brock bei den Startvorbereitungen

Bike- und Wandertour Fleschsee

Radlertankstelle Hasenhüsli
Silbertal Schruns (A)



Verdiente Znünipause im Pragelbeizli

Kids beim Bikestart

Klassiker Pragel-Klausen:
Ankunft auf dem Klausenpass

Valeria Gisler beim Pfeilwerfen

Mit Akku geht's ringer:
Annemarie Arnold

Bikerennen 1994 Hans Arnold (Steiner)
und Kobi Bissig (Jäggi) mit dem Militärrad

Palanceakt von Margrit Kempf

verdienter «Schluck»
auf Grindelwald First 2010

GV 2001 geehrte Damen mit Präsident v.l. Gerti -Arnold,
Yvonne Gisler, Martin Arnold, Irmi Gisler, Margrith Arnold

kleine Scheidegg: v.l. David Imholz, Gusti
Bissig, Sepp Arnold, Stefan Ulrich

Kant. SRB-Langlauftag 1995 (Staffel-Start)

Frühlings Biketour Haggenegg

Schülerverkehrsprüfung 2006

Ottis Sepp im Aufstieg

GV 2000 Marianne Kempf
mit Samichlausbesuch

Teilnehmer einer Pragel-Klausen Tour in Schwanden Glarus

Formationsfahrt Tour Einsiedeln

Sepp Gisler(Brock) beim Beheben
der Panne

Beim Curlingspiel in Küssnacht a.Rigi

SPORTLICHE ERFOLGE

Obwohl der RMV Klausen bis heute keine grossen Radrennfahrer hervorgebracht hat, so ist sein Name in Sportlerkreisen nicht unbekannt. Wie bereits schon erwähnt, holten sich die Unterschächner «Veloklübler» in früheren Jahren ihre Lorbeeren in erster Linie auf den schmalen Latten. Nebst etlichen Erfolgen an den Zentralschweizerischen SRB-Skimeisterschaften sind vor allem die vielen Einzel- und Mannschaftssiege an den kantonalen SRB-Skirennen zu erwähnen.

Seine grössten Erfolge aber holte sich der jubilierende Verein Ende der 50er-Jahre an den Schweizerischen SRB-Skitagen. Diese fanden jeweils in Bad Ragaz/Pizol statt. Nebst mehreren Einzelsiegern stellte der RMV Klausen drei Jahre in Folge den Mannschaftssieg sicher und konnte so einen Wanderpreis endgültig in seinen Besitz nehmen. Diese Siege machten den RMV Klausen-Unterschächen weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt und sie spornten auch die Mitglieder zum aktiven Mitmachen an. So nahmen z. B. am 2. Schweizerischen SRB-Skitag im 1959 nicht weniger als 22 Vereinsmitglieder teil.

v.l.h. Arnold Bruno, Bricker Kurt, Arnold Josef (Sturnä), Kempf Franz. v.l.v. Arnold Gerold, Arnold Gody, Arnold Josef (Ottis), Arnold Alex

2. Glarner Kärpf - Stafette
Schwanden Sonntag, 5. Juni 1988

RANGLISTE

Rang	StNr	Name der Staffel / Name des Läufers	Abschnitt-Rang	Abschnitt-Zeit	Gesamtzeit
Gemischt / Herren					
1	12	SPORTGRUPPE RIGI			2:51:34.16
2	13	SESAM GLARUS I			2:52:38.28
3	11	VMC SPIRINGEN			2:52:38.28
4	47	NORDIC-TEAM SVSE			2:57:56.53
5	25	RMV KLAUSEN U-SCHäCH			3:05:38.73
		Bricker Kurt	1	15	28:54.47
		Arnold Bruno	2	20	32:59.55
		Arnold Gerold	3	9	35:32.91
		Kempf Franz	4	14	37:10.77
		Arnold Josef	5	2	16:15.74
		Arnold Gody	6	4	17:54.42
		Arnold Josef	7	19	16:50.87

Nebst diesen skifahrerischen Erfolgen darf aber auch die oftmalige, erfolgreiche Teilnahme von Teams des RMV Klausen an der Tell-Stafette, der Haldi-Stafette und weiteren Stafetten-Veranstaltungen (Kärpf, Hulftegg, Alpnach, Spiringen usw.) nicht unerwähnt bleiben. Nebst dem sportlichen Akzent trug die Teilnahme an diesen Wettkämpfen auch sehr viel zur Stärkung der Verbundenheit und der Kameradschaft innerhalb des Vereins bei.

TOURENWESEN

Die Aktivitäten der Unterschächner Radsportler über all die Jahre hindurch waren recht vielfältig. So wurde auch das Tourenfahren von Anfang an gepflegt. In den 40er-Jahre war unter anderen Muotathal ein beliebtes Ziel für die Vereinsausfahrten. Bereits früh schon wurden auch mehrmals zweitägige Touren unternommen, zum Teil mit dem Velo, zum Teil auch motorisiert. Etliche Male machte der Klub auch an den früher üblichen kantonalen und schweizerischen Tourenfahr-Wettbewerben mit. Dabei gelang es in den 60er-Jahren verschiedentlich, im kantonalen Wettbewerb Ränge im ersten Ranglistendrittel zu erzielen.

Mehrere Male nahm der RMV Klausen auch an verschiedenen Korsos teil. So konnte z. B. im 1966 am Blumenkorso in Seedorf mit dem selber gezimmerten «Alphüttli» ein 4. Rang erzielt werden. Gegen Ende der 60er-Jahre kamen dann die Geschicklichkeitsfahren auf. Auch auf dem Urnerboden fand einige Male ein solches statt, bei dem die Unterschächner dreimal den Meistbeteiligungspreis mit nach Hause nehmen konnten.

Alphüttli Blumenkorso Seedorf

Noch mehr Gewicht als auf die Touren-Wettbewerbe legte man jedoch all die Jahre hindurch auf die vereinsinterne Meisterschaft, Diese wurde, mit Ausnahme der grössten Krisenjahre, immer in irgend einer Form abgehalten. Waren es in den ersten Jahren vor allem Bergrennen, Einzelzeitfahren und Querrennen die in die Wertung kamen, so brachten später Radtouren, Kegelschübe, Jassabende usw. Punkte für die Jahresmeisterschaft. Auch Ski- und Bergtouren, Motocrossbesuche, Ausflüge und anderes mehr gehörten immer wieder zum Tourenprogramm.

Nachdem die Mitglieder des RMV Klausen in früheren Jahren sehr viel auf den Ski sportlich aktiv waren, hat sich dies im Verlauf der letzten Jahre wesentlich verändert. Das Aufkommen der Mountain-Bikes hatte zur Folge, dass auch die «Veloklübler» wieder vermehrt von ihrem eigentlichen Sportgerät - dem Fahrrad - Gebrauch machten. Dies äussert sich vor allem darin, dass viel mehr Velotouren ins Jahresprogramm aufgenommen wurden. Des Öfteren unternahm man auch wieder

Skitourengruppe auf den Oberalpstock angeführt von Kurt Arnold (Schächi)

Renè Schuler Top-Stein?

Bikergruppe: v.v. Marianne Kempf, Heidi Gisler, Margit Kempf, Schlusslicht Sepp Arnold

mehrtägige Ausfahrten. In den letzten Jahren wurden auch gemeinsame Töff- und Velotouren angeboten. Und sogar Curling und Schlittschuhlaufen fanden Aufnahme ins Tourenprogramm.

Seit 1992 ist das Plausch-Bike-Rennen von der Bad-Kapelle bis nach Niederlammerbach - ausgetragen als Einzelzeitfahren - fester Bestandteil des jährlichen Tourenprogammes. Organisiert wird dieser Anlasse jeweils vom RMV zusammen mit dem Skiklub Unterschächen. Beinahe zum «Klassiker» ist inzwischen auch die Radtour über den Pragel- und den Klausenpass geworden. Sie gehört bereits seit über 20 Jahren zum Tourenprogramm.

Über all die Jahre wurden auch, in jüngerer Zeit meistens im Zwei- oder Dreijahresturnus, ein- oder zweitägige Vereinsreisen mit dem Car organisiert, welche zum Teil bis ins benachbarte Ausland führten.

Beat Schuler in der 1. Steigung

Gutgelaunte Gruppe beim Klassiker Pragel-Klausen

Vereinsreise 2013 ins Appenzellerland (auf dem Säntis)

DIE BEZIEHUNGEN ZUM VERBAND UND DEN SEKTIONEN

Wenn man die vorhandenen Akten durchliest, so kommt man nicht um Feststellung herum, dass das Verhältnis zum Kantonalverband und zu verschiedenen Urner Veloklubs am Anfang der Klubgeschichte eher etwas gestört war. Dies hat sich aber im Laufe der Jahre zum Guten gewendet.

Als Beitrag zum Verbandsgeschehen hat der RMV Klausen viele Male den kantonalen SRB-Skitag organisiert. Unterschächen war auch mehrmals Tagungsort der kantonalen Delegierten-Versammlung. Zudem gehörten auch immer wieder Mitglieder des Vereins dem Kantonalvorstand oder dessen Kommissionen an.

Besonders enge freundschaftliche Beziehungen bestehen zur Patensektionen VMC Spiringen und in früheren Jahren auch zum damaligen Lambretta-Club Uri (inzwischen aufgelöst). Diese Verbindungen wurden bzw. werden durch die gegenseitigen Delegationsbesuche der GV's und andere Anlässe immer wieder neu gepflegt und gestärkt.

Das Verhältnis zum schweizerischen Dachverband, früher SRB, heute «Swiss Cycling», wurde in den letzten Jahre leider arg gestört. Grund dazu war dessen Strategie bezüglich der Mitgliederbeiträge, mit der sich der RMV Klausen nicht anfreunden konnte. Bereits im Jahresbericht 1991 schreibt der Präsident, dass der neu eingeführte Zahlungsmodus des SRB den Mitgliedern wie vermutet einige Schwierigkeiten bereitete. Wörtlich steht im Jahresbericht; «Nach etwelchen Bemühungen des Vorstandes konnten diverse Mitgliederabgänge noch zu Passivmitgliedern ummutiert werden.» Die ständige Unzufriedenheit über die immer höheren Beiträge an den Dachverband führten letztlich dazu, dass an der GV 2013 beschlossen wurde, aus dem Dachverband auszutreten. Damit ist der RMV Klausen allerdings nicht allein. Verschiedene andere Urner SRB-Sektionen entschlossen sich inzwischen ebenfalls zu diesem Schritt.

DER RMV KLAUSEN ALS ORGANISATOR

Im Verlauf seiner bisherigen Vereinsgeschichte ist der Veloklub immer wieder als gewiefter Organisator von kantonalen und gemeindeinternen Anlässen und Veranstaltung in Erscheinung getreten. Besonders hervorgetan hat sich der RMV Klausen dabei als Veranstalter der Kantonalen SRB-Skitage, sowohl alpin wie auch nordisch. Viele Male zeichneten die Unterschächner für die Durchführung dieser Wettkämpfe auf Schnee verantwortlich.

Seit 1986 wird in Zusammenarbeit mit dem SRB Uri und der Verkehrspolizei Uri alle zwei Jahre die Schüler-Verkehrsprüfung für die Schülerinnen und Schüler von Spiringen und Unterschächen organisiert. Damit leistet der RMV einen grossen Beitrag an die Verkehrserziehung unserer Jugend.

Zum festen Bestandteil des Jahresprogrammes gehören seit Jahren auch das «Brunni-Bike-Zeitfahren» sowie das «Rösälischiessen» an der Unterschächner Kilbi. Und als jüngste vereinsinterne Veranstaltung wird seit 2009 alljährlich ein Langlaufrennen - die «Salametti-Trophy» - organisiert. Aber auch wenn irgendein Dorffest oder eine regionale Veranstaltung geplant und durchgeführt wird, stellt der RMV Klausen immer wieder seine Dienste zur Verfügung. Als Beispiel sei hier erwähnt, dass der RMV Klausen anlässlich der Feier «300 Jahre Unterschächen» im 1987, zusammen mit dem Skiklub Unterschächen und dem Jugendverein Unterschächen, einen Tag der Jugend vorbereitete und durchführte. Ebenso unternahm der RMV im Jahr 2005, in Zusammenarbeit mit Tourismus Unterschächen-Klausenpass, dem Jugendverein und dem Elternzirkel, den Versuch, die Unterschächner Kilbi neu zu beleben. In der Turnhalle wurden Spielgeräte und eine Kletterwand eingerichtet und in der Aula fand ein Fest mit diversen Attraktionen statt.

Langlauf der Urner Radsportler in Unterschächen

Kant. SRB-Langlauf 1991 OK: v.l. Ruth Arnold, OK-Präsident Josef Arnold (Ottis Sepp), Karl Bricker und Beat Arnold (Steiner)

Startvorbereitung zur 1. Schülerverkehrsprüfung 1986

SPEICHENSALAT

Nachfolgend einige Müsterchen und Interessantes aus den Klubakten.

- Bemerkenswert ist, dass der RMV nach der Gründung bis in die 1960er-Jahre nebst der ordentlichen Generalversammlung jeweils auch noch eine Frühjahrs- oder Aktivversammlung abhielt. Diese fand mehrmals ausserhalb der Gemeinde, z. B. im Restaurant Ochsen in Altdorf oder im Hotel Tell in Bürglen, statt.

- Oftmals wurden – vor allem in früheren Jahren - verschiedene Episoden durch die Präsidenten in den Jahresberichten recht blumig und umfassend beschrieben. So ist dem Protokoll der Aktivversammlung vom 19. Juli 1940 zu entnehmen: «Der Präsident gab noch folgende Ermahnungen. Heute Abend sind wir geschlossen vom Schächengrund nach Unterschächen gefahren. Aber das nächste Mal müssen dann alle gehorchen, nicht das einige fahren wie sie wollen, wie es heute einige gemacht haben. Bei Ausfahrten befiehlt nur der Fahrwart oder dessen Stellvertreter.»

- Aus dem Protokoll der Aktivversammlung 1946: «Der Reingewinn vom Bolzenschiessen wurde durch eine gemütliche Bummelfahrt ins Isenthal verbraucht.»

- Hier ein weiteres Müsterchen aus dem Jahresbericht 1956: «Als am Vorabend des 4. März die Organisatoren (des SRB-Skitages) beim OK-Präsidenten Wisi Imholz im Brunnital zusammentrafen, regnete es bereits schon den ganzen Tag ununterbrochen und die Parole hiess, was machä nur? Schnee hemmer eh nu zwenig, äs Loch i Kassä git das jetz sowieso. «Dü gottlosi Häx» teents us jedem Müül. Abwartä, jetz tätschät miär ä Jass und lüegät de am Morgä wieder wiäs isch. Hundert und d'Schteck hets scho teent. Als um die Mitternachtsstunde dem OK-Präsidenten seine Frau Bettgelüste verspürte wars aus mit dem Jass, vorläufig, und es regnete weiter. Plötzlich wurde von unserem Kassier Erliger Wisi Sankt Petrus zur Ausdauer herausgefordert, den es hiess: «Solang as der mag la rägnä, megät miär eh g'jassä. Chemät zu miär appä und dr Jass gaht witer nach äm Znini. Tatsächlich am Morgen zirka um sechs Uhr gab St. Petrus resigniert auf und für uns war klar, dass der SRB-Skitag durchgeführt wird.»

- Zum Vorabend des schweizerischen SRB-Skitages 1959 in Bad Ragaz/Pizol schreibt der damalige Präsident im Jahresbericht unter anderem: «…Viele versuchten ihr Glück beim Jassen, andere beim Tanz, einige beim Kegeln und Kugeln werfen. Der Simiger Toni beim Speckschiessen zauberte ein Resultat her, dass es den anderen den Mumm nahm, weiter zu konkurrenzieren.»

- Dass Schneemangel den Organisatoren von Skirennen nicht erst in der heutigen Zeit Sorgen bereiten kann, zeigt folgender Eintrag aus dem

Jahr 1960: «Der fast alljährliche Schneemangel macht sich so zum Ausdruck, dass unsere ordentliche Rennstrecke Unterebnet – Stutz gänzlich schneefrei war. Mit aller Energie war man daran, den Skitag doch durchzuführen und verlegte die Strecke von Rohregg bis Urigen.»

- Im Jahresbericht 1961 ist zu lesen: «Im Tourenfahren fehlte eben leider ein geschulter Fahrwart und Tourenleiter. Trotzdem konnte das Tourenfahren zu Ende geführt werden.»

- Das Thema «Mitgliederbeiträge des SRB» war im RMV Klausen offenbar nicht erst die letzten Jahre ein Thema. So ist bereits im Jahresbericht 1963 zu lesen, dass «eine massive Beitragserhöhung entgegengenommen werden musste».

- Vielfältig sind die Bemühungen, die der Verein über all die Jahre zur Verbesserung der finanziellen Situation unternommen hat. Sie reichen vom Losverkauf, über Flaschen- und Salami-Jassen, «Käferholz»-Aufbereiten in den 80er-Jahren, dem Betrieb von Verpflegungsständen an diversen Veranstaltungen bis hin zum bereits traditionellen «Rösälischiessen» an der Unterschächner Kilbi. Und selbstverständlich wurden auch die vielen kantonalen SRB-Skitage mit dem Hintergedanken organisiert, einige zusätzliche Franken in die Vereinskasse zu bekommen.

- Und zum Schluss noch eine Geschichte, die zwar nirgends in den Akten steht, aber mündlich überliefert ist und wahr sein soll. Wie in der Entstehungsgeschichte erwähnt, fuhren früher etliche Unterschächner täglich mit dem Velo zur Arbeit nach Altdorf und wieder zurück. Da kam es vor, dass man auf dem Heimweg auch dann und wann einen Zwischenhalt bei einem Gasthaus an der Strasse einschaltete um den Durst zu löschen. Dabei soll es auch mal etwas spät geworden sein. Solches passierte auch einmal einigen Veloklübler bei ihrem Zwischenhalt im Gasthaus Kinzigpass. Nachdem der Durst gestillt war, machten sie sich zu später Abendstunde zu Fuss auf den Weg nach Unterschächen und waren dabei in eine Diskussion verwickelt. Diese war offenbar so angeregt und hitzig, dass einer der Männer erst nach dem bereits eine längere Wegstrecke zurückgelegt war bemerkte, dass er sein Fahrrad nicht dabei hatte. Er hatte dieses beim Restr. Kinzigpass glatt vergessen. Somit blieb ihm nichts anderes übrig, als nochmals zurück zu gehen und sein Velo zu holen.

GEDANKEN DES ÄLTESTEN MITGLIEDES

(ALTPRÄSIDENT ERNST IMHOLZ, 60 JAHRE MITGLIED DES RMV)

Hobby – Sport für die Gesundheit

Dies mag wohl der Grund gewesen sein, dass ich damals dem Velo-Club beigetreten bin. Schon in jungen Jahren engagierte ich mich für den Radsport. Während meiner Schulzeit verbrachte ich jeweils meine Sommerferien als Hilfsknecht auf einem Bauernhof im Kanton Solothurn. Dort erlernte ich in der Freizeit auf einem Feldweg das Velofahren. Ein altes Velo mit Vollgummi-Bereifung stand mir zur Verfügung.

Sport und Kameradschaft

Im Jahr 1953 trat ich dem Velo-Club Klausen bei, auch wenn zu dieser Zeit das Sackgeld bescheiden war. In diesem Verein bot sich mir die Möglichkeit, Hobby und Interessen miteinander zu verbinden. Ein wichtiges Element war für mich die Pflege der Kameradschaft, die Geborgenheit, das Mit- und Füreinander.

Erinnerungen und Erlebnisse

In der Zeit der letzten Jahrzehnte darf ich auf viele schöne Erinnerungen zurück blicken. Die Fahnenweihe, die Jubiläumsfeiern zu 25 bzw. 50 Jahren Velo-Club, das Tourenfahren sei es mit Velo oder später motorisiert, die SRB-Skitage sowie viele weitere Aktivitäten. Eine Episode möchte ich hier erwähnen: Am schweizerischen SRB-Skitag in Bad Ragaz Pizol zog ich die Startnummer 65. Mit der Nummer 66 ging der Radweltmeister Ferdi Kübler (heute 95 Jahre alt) ins Rennen. Am Start sagte er dann voller Übermut zu mir, dass er mich überholen werde. Ich gab ihm zur Antwort; dass mir bekannt sei, dass er im Radrennsport zur Weltklasse gehöre, weniger Bescheid wisse ich über seine Fähigkeiten als Skifahrer. Zum Überholen ist er nicht gekommen, jedoch wurde ich von Ferdi Kübler zeitlich geschlagen. Im Nachhinein wurde mir erzählt, dass Ferdi Kübler als patentierter Skilehrer während den Wintermonaten in Davos tätig war.

75-Jahre Jubiläum

Es ist für mich eine riesige Freude und grosse Ehre, heute mit über 60-jähriger Vereinsmitgliedschaft im RMV Klausen auf eine bewegte Wegstrecke zurückzublicken. So erinnert man sich gern und dankbar jener Pioniere (Männer), welche vor 75 Jahren aus Idealismus und Freude am Radsport, unter schwierigen Verhältnissen, auf steinigem Boden, unter grossen finanziellen Opfern ein tragendes Fundament für den Verein geschaffen haben. Heute möchte ich die Jungen animieren und begeistern, für einen gesunden kamerad-schaftlichen Sport im RMV Klausen mitzuwirken. Möge die Verbundenheit, Freude und Kameradschaft zum guten Bestehen des Vereins weiterhin beitragen. Zum Jubiläumsjahr gratuliere ich herzlich und wünsche weiterhin viel Glück und Erfolg.

Ernst Imholz, ehemaliger Präsident

GEDENKEN AN DIE VERSTOBENEN VEREINSMITGLIEDER

Gipfelkreuz Gross Spitzen

Das Leben ist ein beständiger Wechsel zwischen Kommen und Gehen. Das ist der natürliche, vom Schöpfer gewollte Ablauf aller Dinge, den wir nicht zu ändern vermögen. Deshalb kann in einer 75-jährigen Vereinsgeschichte nicht nur von schönen Erlebnissen und guten Resultaten berichtet werden.

Der RMV Klausen-Unterschächen wurde auch von harten und traurigen Stunden nicht verschont. Stunden, in denen es galt, liebe Vereinsmitglieder auf ihrem letzten Gang zu begleiten und am offenen Grab von ihnen Abschied zu nehmen. Besonders schmerzlich sind solche Momente dann, wenn junge Menschen aus dem Kreis der Vereinsmitglieder gerissen werden.

Alle verstorbenen Vereinskameradinnen und –kameraden sind aber nicht vergessen. Unserer Pflicht ist es, ihnen für alles zu danken, was sie in ihrem Leben für den Verein geleistet haben, und ihnen stets ein gutes Andenken zu bewahren. Wir beten zu Gott, dass er allen den Frieden und die ewige Ruhe schenken möge.

VEREINSPRÄSIDENTEN	**1939 – 2014**	
Planzer Karl, Bürglen	1939 – 1940	†
Bissig Alois, Unterschächen	1941	†
Gisler Ambros, Dörelen	1942 – 1944	†
Schuler Walter, Dörelen	1945 – 1946	†
Schuler Otti, Dörfli	1947 – 1948	†
Imholz Martin, Brunnital	1949 – 1950	†
Kempf Franz, Hofstatt	1951 – 1952	†
Planzer Josef, Dorf	1953	†
Gisler Ambros, Erstfeld	1954 – 1957	†
Gisler Alois, Dorf	1958 – 1961	†
Imholz Ernst, Bielen	1962 – 1965	
Schuler Joder, Ribi	1966 – 1969	†
Herger Karl, Glätte	1970 – 1973	
Gisler Xaver jun., Bielen	1974 – 1977	
Arnold Gerold, Sturnen	1978 – 1983	
Arnold Josef, Altdorf	1984 – 1993	
Herger Beni, Lunzihofstatt	1994 – 1999	
Arnold Martin, Rütti	2000 – 2003	
Muheim Theo, Schwanden	2004 – 2007	
Ulrich Stefan, Attinghausen	2008 – 2010	†
Bricker Erich, Bielen	2011	
Arnold David, Bielen	2012 - heute	

VEREINSVORSTAND IM JUBILÄUMSJAHR 2014

Präsident	David Arnold, Dorf
Vizepräsident	Rene Schuler, Altdorf
Kassierin	Margrit Kempf, Dorf
Aktuarin	Monika Planzer, Altdorf
Tourenchef	Philipp Bissig, Talbach
Schiessbudenchefin	Arnold Annemarie, Unterschächen
Beisitzerin	Sonja Ulrich, Attinghausen
Fähnrich	Bissig Leo, Unterschächen
Fahnenwache	Arnold Franz, Altdorf
	Arnold Martin, Unterschächen

v.l.h. David Arnold, Rene Schuler, Philipp Bissig, v.l.v. Sonja Ulrich, Margrit Kempf, Annemarie Arnold, Monika Planzer

MITGLIEDERBESTAND 2014

2 Jugendmitglieder
74 Mitglieder
33 Ehrenmitglieder
21 Freimitglieder
TOTAL AKTUELL 130

OK 75 Jahre RMV-Klausen: René Schuler, Sepp Gisler, Margrit Kempf, Heidi Kempf, Sepp Arnold (OKP)

DANK UND SCHLUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

75 Jahre Vereinsleben mit allen «Hochs und Tiefs» liegen hinter dem RMV Klausen-Unterschächen. Mit Stolz können wir zurückblicken und unser Bestehen feiern. Die Zukunft wird wieder viele Herausforderungen mit sich bringen. Herausforderungen, welche nur mit viel Kameradschaft und Engagement bewältigt werden können. Aus diesem Grund werden wir vom Vorstand auch in Zukunft der Kameradschaft oberste Priorität zuordnen. Betreffend Engagement hoffen wir, dass der RMV Klausen auch in Zukunft auf Sie, liebe Vereinsmitglieder, zählen kann. Als aktueller Vereinspräsident bin ich zuversichtlich, dass der RMV Klausen-Unterschächen auch die kommenden Jahre erfolgreich bewältigen wird. Unser Verein verbindet Jung und Alt, er bietet die Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre an sportlichen oder geselligen Anlässen Kameradschaften aufzubauen oder bereits bestehende zu pflegen. Tragen wir Sorge zu unserem Verein und

Präsident David Arnold

freuen wir uns auf die Zukunft mit den vielen schönen Stunden im Kreise des RMV Klausens.

Für Ihren Besuch am Jubiläumsfest bedanke ich mich ganz herzlich. Besonders bedanken möchte ich mich beim Organisationskomitee, welches uns mit viel Herzblut dieses würdige Jubiläumsfest ermöglicht hat. Ich wünsche dem RMV Klausen-Unterschächen viel Glück auf dem Weg zum 100-jährigen Bestehen.

Euer Präsident
David Arnold

QUELLEN

Notizen des Gründungsmitgliedes Brosi Gisler
Festschrift «50 Jahre RMV Klausen-Unterschächen»
Jahresberichte
Protokollbücher
Fotomaterial von diversen Clubmitgliedern

Vereinsstandarte

Vereinsstandarte

1. Vereinslogo

2. Vereinslogo

RMVKLAUSEN

Aktuelles Vereinslogo

RAIFFEISEN